Jahres-Bericht

der

Klinger-Oberrealschule

zu

FRANKFURT AM MAIN

Ostern 1915.

Schulnachrichten.

Von dem Direktor Dr. **Paul Bode.**

Bibliothek des Kgl. Gymnasiums Düsseldorf

FRANKFURT AM MAIN.
DRUCK VON C. ADELMANN.
1915.

9fr
10
1915. Progr. Nr. 587.
(1915)
587

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Ober-Realschule.										Vorschule.			
	I_1 a b	I_2 a b	II_1 a b	II_2 a b	III_1 a b	III_2 a b	IV a b	V a b	VI a b	Sa.	1	2	3	Sa.
Evangelische Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	3	38	2	2	2	6
Katholische Religionslehre	2		2	2	2	2	2		3	15	2			2
Deutsch u. Geschichtserzählung	4	4	4	3	3	3	4	3 / 1 } 4	4 / 1 } 5	68	9	8	10	27
Französisch	4	4	4	5	6	6	6	6	6	94	—	—	—	—
Englisch	4	4	4	4	4	5	—	—	—	50	—	—	—	—
Geschichte und Erdkunde	3 / 1	3 / 1	3 / 1	2 / 1	2 / 2	2 / 2	3 / 2	2	2	64	—	—	—	—
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	6	6	5	5	94	5	5	5	15
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	24	—	—	—	—
Physik	3	3	3	2	2	—	—	—	—	26	—	—	—	—
Chemie und Mineralogie	1^2_2	1^2_2	3	2	—	—	—	—	—	28	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	2	12	4	3	—	7
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	—	32	—	—	—	—
Zusammen	31	31	31	30	30	30	29	25	25	545	20	18	17	57
Singen	1			—	—	1		2	2	11	1	1	—	2
	1													
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	48	2	2	1	5
Schreiben (wahlfrei)	—	—	—	—	—	1*)	—	—	—	2	—	—	—	—
Linearzeichnen (wahlfrei)	2	2	2	2	2	—	—	—	—	20	—	—	—	—
Latein (wahlfrei)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Jüd. Religion	1			1	1		1		1	5	1			1
Zusammen	36 +2+2	36 +2+2	36 +2+2	33+2	33+2	35+1	34	30	30	637	23	21	18	65

*) Für Schüler mit mangelhafter Schrift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer bei Beginn des Schuljahrs 1914/15.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Wöchentl. Stunden	Kl.-Lehrer in	I₁ a	I₁ b	I₂ a	I₂ b	II₁ a	II₁ b	II₂ a	II₂ b	III₁ a	III₁ b
1	Direktor Dr. Bode	6							3 Religion		3 Religion 3 Physik		
2	Prof. Reichard	19	IIIb		6 Englisch							6 Franz. 4 Englisch	
3	Prof. Dr. Hesser	19	II a					5 Mathem. 3 Physik 2 Literatur.		5 Mathem. 2 Physik 2 Literatur.			
4	Prof. Schwab	18	I b				5 Mathem. 3 Physik 3 Literatur.						5 Mathem. 3 Physik 3 Literatur.
5	Prof. Rehner	20	Va						4 Englisch				
6	Prof. Dr. Jäde	20	IIIb			4 Franz.		4 Franz.					6 Franz. 4 Englisch 2 Erdkunde
7	Prof. Diehl	21	I a	5 Mathem. 3 Literatur.							2 Literatur.		
8	Prof. Dr. Spenz	18	IIIa						4 Franz.				
9	Prof. Dr. Grefemann	18	I b		6 Deutsch 3 Gesch.					3 Gesch.		2 Religion 6 Deutsch 2 Gesch.	
10	Prof. Dr. Roller	19	I a	1 $\frac{5}{2}$ Chemie		3 Physik 1 $\frac{5}{2}$ Chemie			3 Physik 3 Chemie				
11	Prof. Lic. Hillmann	21		3 Religion		3 Religion 4 Deutsch 3 Gesch. 2 Latein							
12	Prof. Dr. Lincke	19	Vb				4 Englisch	4 Englisch					
13	Prof. Lesser	21			5 Mathem. 2 Literatur.	5 Mathem. 2 Literatur.							
14	Prof. Dr. Simon	21	IIb				1 $\frac{5}{2}$ Chemie	2 Chemie			5 Mathem. 2 Naturb. 2 Chemie		3 Naturb.
15	Prof. Dr. Körbs	21	II a		6 Franz.		4 Franz.			2 Religion 3 Franz. 4 Englisch			
16	Prof. Schönfelder	20			3 Religion 2 Latein		3 Religion 4 Deutsch	3 Religion 3 Deutsch					
17	Prof. Dr. Wislicenus	19	IIIb						4 Deutsch 3 Gesch. 2 Latein		3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Erdkunde	
18	Professor Dr. Grünts	21			3 Erdkunde	1 Erdkunde		1 Erdkunde	1 Erdkunde			2 Naturb.	
19	Oberlehrer Loewenstein	24	VIb	4 Franz.									
20	Oberlehrer Köhne	21	IIIa	4 Deutsch 1 Erdkunde			3 Gesch. 1 Erdkunde			2 Deutsch 1 Erdkunde 3 Turnen			
21	Oberlehrer Dr. Schulte	24	VIa	2 Gesch. 4 Englisch				3 Gesch.					
22	Oberlehrer Dr. Lüschner	23		3 Physik	3 Physik 1 $\frac{7}{2}$ Chemie								
23	Oberlehrer Dr. Mayer	25							3 Turnen	3 Naturb. 3 Chemie			
24	Oberlehrer Schmidt	28	IVb										4 Religion 3 Deutsch 3 Gesch. 3 Franz.
25	Oberlehrer Lorey	25	IVa			4 Englisch					3 Franz. 4 Englisch 3 Turnen.		
26	Oberl. Dr. Außenberg	23							1 Mathem. 3 Literatur.			5 Mathem. 3 Physik 2 Literatur.	
27	Zeichenlehrer Seibel	24		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
28	Gesangslehrer Weimar	24	V. i	1 Chor							1 Chor		
29	Ord. Lehrer Lang	24				3 Turnen							
30	Ord. Lehrer Zerbach	27	V. 2										
31	Ord. Lehrer Wanner	25		3 Turnen				3 Turnen				3 Turnen	
32	Ord. Lehrer Weissenstein	24	V. 3										
33	Doktor Hippacher	6		2 kathol. Religion				2 kathol. Religion		2 kathol. Religion			
34	Kaplan Hübinger	4										2 kathol. Religion	
35	Dr. May	6		1 jüd. Religion						1 jüd. Religion			1 jüd.
		154		30+1+1	30+1+1	30+1+1	30+1+1	31+1+1	31+1+1	33+1	31+1	31+1	29+1

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	III₂ a	III₂ b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Vorschule 1	Vorschule 2	Vorschule 3	Verwaltet
1	Direktor Dr. Bode												
2	Prof. Reichard		5 Englisch										
3	Prof. Dr. Hesser												Physikalische Sammlung.
4	Prof. Schwab												
5	Prof. Rehner			4 Deutsch		2 Religion 4 Deutsch 6 Franz.							
6	Prof. Dr. Jäde												Lehrerbibliothek.
7	Prof. Diehl	6 Mathem.		6 Mathem.									
8	Prof. Dr. Spenz	2 Religion 6 Franz. 3 Englisch					2 Religion						
9	Prof. Dr. Grefemann												
10	Prof. Dr. Roller												Chemische Sammlung.
11	Prof. Lic. Hillmann	3 Deutsch 3 Gesch.							3 Religion				
12	Prof. Dr. Lincke						4 Deutsch 3 Erdkunde 3 Franz.						
13	Prof. Lesser						5 Rechnen 3 Naturb.						
14	Prof. Dr. Simon		3 Naturb.										
15	Prof. Dr. Körbs			2 Religion									
16	Prof. Schönfelder		3 Religion		3 Religion								Schülerbibliothek.
17	Prof. Dr. Wislicenus				3 Gesch. 3 Erdkunde								Karten- und Anschauungsmittelsammlung
18	Professor Dr. Grünts	3 Erdkunde 3 Naturb.			3 Naturb.	5 Rechnen 3 Erdkunde 2 Naturb.							Naturwissenschaftl. Sammlung
19	Oberlehrer Loewenstein		6 Franz. 3 Turnen						3 Deutsch 6 Franz.				
20	Oberlehrer Köhne		2 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdkunde										
21	Oberlehrer Dr. Schulte			3 Gesch.				5 Deutsch 4 Franz.					
22	Oberlehrer Dr. Lüschner		6 Mathem.						5 Rechnen				
23	Oberlehrer Dr. Mayer			2 Erdkunde 3 Naturb.				5 Rechnen 2 Erdkunde 3 Naturb.	2 Naturb. 3 Turnen				
24	Oberlehrer Schmidt				4 Deutsch 4 Franz.			3 Religion					
25	Oberlehrer Lorey			3 Franz. 3 Turnen									
26	Oberl. Dr. Außenberg				4 Mathem.				3 Erdkunde				
27	Zeichenlehrer Seibel	2 Zeichnen	2 Zeichnen										
28	Gesangslehrer Weimar			1 Chor			2 Singen	2 Singen	2 Singen	3 Religion 3 Deutsch 4 Schreiben			
29	Ord. Lehrer Lang	2 Turnen 1 Schreiben			2 Zeichnen 3 Schreiben 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	3 Turnen		2 Schreiben				Turnhalle
30	Ord. Lehrer Zerbach		1 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben			2 Zeichnen 2 Schreiben					3 Religion 10 Deutsch 5 Rechnen 1 Turnen	
31	Ord. Lehrer Wanner					2 Schreiben 2 Singen		3 Turnen 2 Schreiben		1 Singen 2 Turnen	3 Religion 1 Singen 2 Turnen		
32	Ord. Lehrer Weissenstein			2 kathol. Religion				2 kathol. Religion		1 Rechnen	1 kathol. Religion 4 Deutsch 3 Rechnen 2 Schreiben		
33	Doktor Hippacher												
34	Kaplan Hübinger	2 kathol. Religion											
35	Dr. May	Religion		1 jüd. Religion				1 jüd. Religion		1 jüd. Religion			
		15+1	15+1	34	34	33	30	30	30	31	31	29	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lehraufgaben.

Die während des Schuljahres 1914-15 in den einzelnen Klassen durchgenommenen Pensen entsprechen den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen" von 1901.
(Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, Halle a. S.)
Hier werden nur die in den oberen und mittleren Klassen gestellten Aufsatzthemata und der dort erledigte Lesestoff angegeben.

I. Deutsch.

a) Lesestoff.

I_1: Ausgewählte Oden Klopstocks. Lessings Minna von Barnhelm. Emilia Galotti. Nathan der Weise. Ausgewählte Abschnitte aus Laokoon und der Hamburger Dramaturgie. Gedichte von Goethe und Schiller. Goethes Dichtung und Wahrheit, Götz von Berlichingen, Iphigenie (dazu das Drama des Euripides). Schillers Wallenstein. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch, besonders philosophischen Inhalts.

Bis August: I_1 a Köhne.
I_1 b Großmann.
Seit August: I_1 Großmann.

I_2 a: Nibelungenlied eingehend gelesen. Auswahl aus Walther von der Vogelweides Dichtungen. Vorträge der Schüler über die bedeutenderen mittelhochdeutschen Dichtungen. Proben aus Luthers Schriften und Hans Sachs' Dichtungen. Lessings Emilia Galotti. Goethes Götz und Egmont. Kleists Prinz von Homburg. Schillers Don Carlos. Lesebuch. Hillmann.

I_2 b: Minnesang und Spruchdichtung mhd. nach der Auswahl von Kniebe. Der Nibelunge nôt nach der Schulausgabe von Schönfelder. Gudrun und höfisches Epos nach der Schulausgabe von Kniebe. Proben aus der weiteren Entwicklung der deutschen Dichtung von 1200—1750, eingehender Hans Sachs und Luther. Klopstock: Einige Oden und Proben aus dem Messias. Lessing: Minna von Barnhelm. Emilia Galotti. Goethe: Götz von Berlichingen und Egmont. Verschiedene neuere Erzähler nach den Wiesbadener Volksbüchern.
Schönfelder.

II_1 a: Ausgewählte Stücke aus Homers Ilias, Gesang 1—9 ganz. Sophokles: König Ödipus. — Älteste deutsche Dichtung in Übersetzungen. Minnesang und Spruchdichtung mhd. Nibelungenlied mhd. nach den Diesterwegschen Schulausgaben. Lesebuch. Neuere Erzählerinnen nach den Wiesbadener Volksbüchern.
Schönfelder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II_1b: König Ödipus. Antigone. Ödipus auf Kolonos. — Die Braut von Messina. — Das Nibelungenlied. Gudrun. — Schwierigere Gedichte von Schiller. Maria Stuart. Privatlektüre im Anschluß an eine Reihe von Wiesbadener Volksbüchern.

Sommer: Wislicenus,
Winter: Großmann.

II_2a: Schillers Lied von der Glocke. — Die Dichtung der Freiheitskriege. — Die Kriegsdichtung der Gegenwart. — Kleist: Der Prinz von Homburg. — Lessing: Minna von Barnhelm.

Bis zu den Sommerferien: Köhne.
Winter: Gräntz.

II_2b: Die Dichtung der Freiheitskriege. — Schillers Lied von der Glocke. — Heyses Kolberg. — Schillers Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell. — Lesebuch.

Sommer: Wislicenus.
Winter: Haller.

b) Themata der Aufsätze.

I_1a: 1. Dispositionsübung über:

a) Wer besitzt, der lerne verlieren,
Wer im Glück ist, lerne den Schmerz.

b) Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehen,
Ein anderes zeigt die vollbrachte Tat.

2. a) Welchen Gründen verdankt Frankreich im 17. Jahrhundert seine Vormachtstellung in Europa? b) Die beiden Piccolomini. c) Der Übel größtes ist die Schuld. (Klassenaufsatz.) Bis August: Köhne.

I_1b: 1. Schillers Kritik an Goethes Egmont. 2. Ehre, Ehrliebe, Ehrgeiz, Eitelkeit, Stolz und Hochmut. 3. a) Ilmenau. b) Welche neuen Elemente hat die Renaissance in die geistige Entwicklung der europäischen Menschheit gebracht? (Nach einem Aufsatze Paulsens.) Großmann.

I_1: (I_1a und I_1b seit August vereinigt). 4. Wie ist das Verhalten Tellheims gegen seine Verlobte zu beurteilen? 5. a) Metaphysik und ihre Probleme. (Nach einem Aufsatze Paulsens.) b) Befriedigt uns der Ausgang der Emilia Galotti? (Klassenaufsatz.) 6. Welchen Einfluß hat Frankfurt auf die Entwicklung des Knaben Goethe gehabt? (Dichtung und Wahrheit.) 7. Wodurch hat sich Preußen im siebenjährigen Kriege gegen die Übermacht von fast ganz Europa siegreich behauptet? (Klassenaufsatz.) 8. Prüfungsaufsatz. Großmann.

I_2a: 1. Freies Thema. 2. Themata aus Goethes Götz. (Klassenaufsatz.) 3. Wofür kämpfen wir im gegenwärtigen Kriege? 4. Charakteristik verschiedener Gestalten aus Goethes Egmont. 5. Verschiedene Probleme und Persönlichkeiten im Prinzen von Homburg. (Klassenaufsatz.) 6. Die Zeit Walthers von der Vogelweide, charakterisiert nach seinen Gedichten. Hillmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I_2b: 1. Das Lob der Franken in Otfrieds Evangelienbuch ist in Stabreime zu übertragen. 2. Versübertragung einiger Gedichte Walthers von der Vogelweide. 3. Otfrieds Evangelienbuch und der Heliand. Ein Vergleich. 4. Was erwarten wir vom gegenwärtigen Kriege? (Klassenarbeit.) 5. a) Rom und Karthago — Deutschland und England. b) Emilia Galotti, ein Hof- und Fürstenspiegel des 18. Jahrhunderts. 6. Klassenarbeit.

Freie größere Arbeiten: Tolstois religiöse Entwicklung und ihre Ergebnisse. Der Naturalismus in der neueren deutschen Literatur. — Walther von der Vogelweide. — Die Schlacht im Teutoburger Walde. Eine Dichtung in Stabreimen. — Brand, Persönlichkeit und Probleme. Schönfelder.

II_1a: 1. Eine Erzählung. Selbstgewähltes Thema. 2. Der dritte Gesang der Ilias. Gliederung und Darstellung. 3. Vergleich zwischen Heliand und Otfrieds Evangelienbuch. 4. Wie können wir in der Heimat zu einem guten Ausgang des Krieges beitragen? (Klassenaufsatz.) 5. Übersetzungen von Liedern Walthers von der Vogelweide. 6. Klassenaufsatz. Schönfelder.

II_1b: 1. Gewandtheit und Geschicklichkeit. 2. Die Gestalt Kreons in Sophokles' König Ödipus. (Klassenaufsatz.) 3. — 4. a) Der Weltkrieg. b) Krieg und Frieden. 5. Hagen und Siegfried. 6. Die Vorgeschichte der Maria Stuart. (Nach Schillers Drama.) 7. Weshalb haben die Römer trotz aller Niederlagen im zweiten punischen Krieg dennoch gesiegt? 8. Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. (Klassenaufsatz.) Sommer: Wislicenus. Winter: Großmann.

II. Französisch.

a) Lesestoff.

I_1a: Cyrano de Bergerac (actes 2—5). (Paris, Fasquelle.) Taine, Napoléon Bonaparte 3me partie. (Velhagen & Klasing.) Bis August: Loewenstein.

I_1b: E. Zola, Attaque du Moulin. (Velhagen & Klasing.) Körbs.

I_1: (I_1a und I_1b seit August vereinigt): E. Zola, L'inondation. (Velhagen & Klasing.) Molière, les Femmes savantes. (Velhagen & Klasing.) Körbs.

I_2a: Theuriet: Jean-Marie (Théâtre moderne. Velhagen & Klasing.) Jäde.

I_2b: Molière: Le Malade imaginaire (1. u. 2. Akt). (Velhagen & Klasing.) Bis August Körbs.

I_2 (I_2 und I_2b seit August vereinigt): Marbot: Retraite de la Grande Armée et Bataille de Leipzig. (Renger.) Victor Hugo: Hernani. (Velhagen & Klasing.) Gedichte aus Gropp und Hausknecht. Jäde.

II_1a: Mignet: Histoire de la Révolution française. (Velhagen & Klasing.) Ausgewählte Abschnitte. Augier et Sandeau: Le gendre de M. Poirier. (Velhagen & Klasing.) Fabeln von Lafontaine aus Gropp und Hausknecht: Auswahl französischer Gedichte. Jäde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II_1 b: Histoire de la Révolution française, herausg. von Wershoven (Weidmannsche Buchhdlg.) Augier et Sandeau: Le Gendre de M. Poirier. (Velhagen & Klasing.) Spenz.

II_2 a: Choix de Nouvelles modernes. Bd. 1 (Velhagen & Klasing) ganz. Malot: Sans Famille, ganz. (Leipzig, Freitag). Körbs.

II_2 b: Erckmann-Chatrian: Histoire d'un Conscrit de 1813. (Neusprachliche Reformbibliothek). Lorey.

III_1 a: Henri Malin: Un collégien de Paris en 1870. (Velhagen & Klasing.) Reichard.

III_1 b: About: Le Roman d'un Brave Homme. (Diesterweg.) Jäde.

III_2 a: Lavisse: Récits de l'histoire de France I—XVI. (Velhagen & Klasing.) Spenz.

III_2 b: Contes de France, ganz). (Diesterweg. Bis August: Loewenstein. Seit August: Hehner.

b) Themata der Aufsätze.

I_1 a: 1. Jeanne d'Arc. (Freie Nacherzählung.) Bis August: Loewenstein.

I_1 b: 2. La préciosité. Körbs.

I_1: 3. Quelle est la situation du Cid à la fin du premier acte? 4. Guillaume le Conquérant. (Klassenaufsatz.) 5. Le dragon de Rhodes. 6. Résumé du premier acte des „Femmes savantes". (Klassenaufsatz.) 7. Disposez par groupes les principaux personnages dans „les Femmes savantes". (Prüfungs-Aufsatz.) Seit August: Körbs.

I_2 a: 1. Montrer l'idée fondamentale que Theuriet a développée dans son drame „Jean-Marie". 2. Donnez un résumé succinct de l'histoire de Napoléon Ier depuis le 14 mai 1804 jusqu'à la campagne de Russie. (Klassenaufsatz.) Jäde.

I_2 b: 1. Les anciens Germains. 2. Trouvères et troubadours. (Nacherzählung.) Bis August: Körbs.

I_2 (I_2 a und I_2 b seit August vereinigt). 3. Vive l'Allemagne! Vive l'Empereur. (Klassenaufsatz.) 4. La guerre en 1870-71. (Klassenaufsatz.) 5. L'argent ne fait pas le bonheur (récit d'après Lafontaine). 6. L'Allemagne marchant vers la victoire. (Klassenaufsatz.) Jäde.

II_1 a: 1. Rome triomphant d'Annibal. (Klassenaufsatz.) 2. La Prise de la Bastille. (Klassenaufsatz.) 3. Trois petits drames d'après Lafontaine. 4. Analyser les 2 premiers actes de „Le Gendre de M. Poirier". (Klassenarbeit.) Jäde.

II_1 b: 1. La Fuite de Louis XVI. 2. La Journée du 10 Août 1792. Spenz.

III. Englisch.

Lesestoff.

I_1 a: Dickens, A Christmas Carol, Stave 3, 4, u 5. (Rossberg.) Sander-Cliffe, Great-Britain of to-day. (Diesterweg.) Bis August: Schulte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I_1b: Shakespeare, Macbeth, Act 1—3. (Teubner.) Reichard.

I_1 (I_1a u. I_1b seit August vereinigt): Jerome: K. Jerome, Three men in a boat, 5 Kap. (Velhagen & Klasing.) Aronstein, Selection from English Poetry, eine größere Anzahl von Gedichten. (Velhagen & Klasing.) Reichard.

I_2a: Chambers, History of the Victorean Era. (Flemming.) Thackeray, Becky Sharp's First Entrance into Life. (Diesterweg.) Lorey.

I_2b: Thackeray, Becky Sharp's First Entrance into Life. (Diesterweg.) Sander-Cliffe, Great Britain of to-day, Chapt. 6, 12, 13, 14. (Diesterweg.) Tennyson, Enoch Arden, etc. (Renger.) Longfellow, Auswahl. (Renger.) . Lincke.

II_1a: Macaulay, Warren Hastings p. 1—100. (Velhagen.) Kipling, Four Stories. (Diesterweg.) Lincke.

II_1b: Macaulay, Lord Clive. (Velhagen & Klasing.) p. 75. Chamber's, History of England (Flemming), p. 57 Henry VII. Hehner.

II_2a: Craik, John Halifax, Gentleman. (Velhagen & Klasing) ganz. Körbs.

II_2b: Hausknecht, The English Student. Lorey.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1915.

1. Deutscher Aufsatz: . . . . . der Krieg läßt die Kraft erscheinen.
Alles erhebt er zum Ungemeinen.
(Braut von Messina 890/91).

2. Französischer Aufsatz: Disposez par groupes les principaux personnages dans „les Femmes savantes".

3. Eine Übersetzung ins Englische.

4. Mathematik: 1. Am 21. Juni ($\delta = 23^0\ 27'$) wurde nachmittags in Straßburg ($\varphi = 48^0\ 35'_8$, $\lambda = 7^0\ 46',5$ O) der Schatten des Münsters $\beta = 132{,}02$ m lang gefunden. Zu welcher mitteleuropäischen Zeit wurde die Messung gemacht? Die Höhe des Münsters ist $H = 140$ m, die Zeitgleichung war $g = +1^m\ 24^s$. 2. Die Gleichung $x^3 + 10x - 42 = 0$ soll graphisch gelöst und die gefundene Wurzel nach der Näherungsmethode von Newton einmal verbessert werden. 3. Ein unterirdischer Kanal soll gebaut werden, dessen Querschnitt die Gestalt eines Rechtecks mit aufgesetztem Halbkreis hat. Die Kosten der Ummauerung, die fest bestimmt sind, hängen vom Umfang u des Querschnitts ab. Dieser soll daher unveränderlich sein. Wie groß muß der Radius x des Halbkreises sein, wenn der Querschnitt y bei einem Umfang $u = 11$ m den größtmöglichen Flächeninhalt haben soll, und wie groß ist dieser? 4. Welches ist der geometrische Ort für den Höhenschnittpunkt H des Dreiecks ABC mit konstanter Höhe $AE = h$ und konstanter Grundlinie $BC = a$?

5. Physik: Wie haben wir die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Lichtquellen bestimmt?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufgaben für die Notreifeprüfung im August 1914.

Oberprima a.

1. Deutscher Aufsatz: Wofür kämpfen wir in diesem Kriege?
2. Französischer Aufsatz: Nacherzählung.
3. Eine Übersetzung ins Englische.
4. Mathematik: Zwei der folgenden Aufgaben zur Auswahl. 1. Die Gleichung $x^3 - 28x = 48$ soll graphisch gelöst werden. 2. Auf der Achse der Parabel $y^2 = 2px$ liegt der Punkt A (a, o). Welche Abszisse hat der ihm am nächsten liegende Punkt P (x, y) der Parabel, und wie groß ist die Entfernung e der beiden Punkte? 3. Die Spuren einer Ebene bilden mit der Achse die Winkel a und b. Welchen Winkel c machen die Spuren im Raum? $a = 30^0$ $b = 60^0$? 4. Die Parabel $y^2 = 4x$ wird von der Geraden $y = {}^4/_3\,(x-1)$ geschnitten. Welchen Winkel α bilden die Tangenten in den Schnittpunkten P (x_1 y_1) und P_2 (x_2 y_2)?
5. Chemie: Chemisches Verhalten des Silbers.

Oberprima b.

1. Deutscher Aufsatz: Weshalb dürfen wir die zuversichtliche Hoffnung hegen, in dem bevorstehenden Kampfe zu siegen?
2. Französischer Aufsatz: Mort heroïque d'un détachement allemand en 1870, d'après Zola, l'Attaque du Moulin.
3. Eine Übersetzung ins Englische.
4. Mathematik: Zwei der folgenden Aufgaben zur Auswahl. 1. Welches ist die Zahl, deren Kubus das 6fache um 9 übertrifft? (Lösungsverfahren bleibt freigestellt.) 2. Wie lauten die Scheitelgleichungen der Ellipse und der Hyperbel, und wie gelangt man von ihnen zu der Gleichung der Parabel als Grenzfall jener Kurven? 3. Wie kommt es, daß zu der Bedingung $y' = o$ für ein Maximum einer Funktion noch eine zweite treten muß, und wie lautet diese? 4. Man ist vor die Aufgabe gestellt, die Entfernung zweier Punkte der Erdoberfläche (in Grad) zu berechnen aus ihren geographischen Längen (l_1 und l_2) und ihren Breiten (φ_1 und φ_2). Wie kann die Lösung erfolgen?
5. Physik: Wie bestimmt man die Lichtstärke einer Lichtquelle?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wahlfreier Unterricht.

Zahl der Teilnehmer.

	a) Latein.		b) Linearzeichnen.		c) Schreiben.	
	S.-H.	W.-H.	S.-H.	W.-H.	S.-H.	W.-H.
I_1a	5	3	17	6	—	—
I_1b	4	—	9	—	—	—
I_2a	4	3	12	10	—	—
I_2b	11	10	19	15	—	—
II_1a	11	4	29	23	—	—
II_1b	13	1	19	18	—	—
II_2a	—	—	30	29	—	—
II_2b	—	—	19	18	—	—
III_1a	—	—	37	35	—	—
III_1b	—	—	32	29	—	—
III_2a	—	—	—	—	33	35
III_2b	—	—	—	—	30	27

Technischer Unterricht.

Turnen: Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 535, im Winter 492 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im S.: 23, im W.: 22	im S.: 3, im W.: 4
aus anderen Gründen	im S.: 11, im W.: 11	im S.: — im W.: 1
zusammen . .	im S.: 34, im W.: 33	im S.: 3, im W.: 5
also von der Gesamtzahl der Schüler .	im S.: 6,35 %, im W.: 6,69 %	im S.: 0,56 %, im W: 1,01 %

Es bestanden bei 18 bezw. 17 getrennt zu unterrichtenden Klassen anfangs 16, zuletzt 12 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen gehörten 24, zur größten 67 Schüler.

Von besonderen Vorturnerstunden wurde abgesehen. Für den Turnunterricht waren im Anfang des Schuljahres wöchentlich insgesamt 48 Stunden angesetzt. Nach Ausbruch des Krieges konnten für jede Turnabteilung nur noch 2 Stunden angesetzt werden. In den Klassen der Oberrealschule wurde der Turnunterricht erteilt von den Herren:

Professor Dr. Heuser: II_2a (i. W.)
„ Diehl: IVa (i. W.)
Oberlehrer Löwenstein: III_2b (i. S.)
„ Köhne: II_2a (i. S.)
Oberlehrer Schmidt: III_1b (i. S.)
„ Dr. Mayer: II_1b, VIb (i. S.)
„ Lorey: II_2b, IVa (i. S.)
„ Dr. Auffenberg: IVb (i. W.),
Lehrer C. Leng: I_2a u. b (i. S.), II_1a u. b (i. W.), III_1b (i. W.), III_2a u. III_2b (i. W.) IVb (i. S.), Va, Vb u. VIb (i. W.)
Lehrer A. Wamser: I_1a u. b, I_2a u. b (i. W.), II_1a (i. S.), III_1a, VIa.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Je nach der Witterung wurden die Turnstunden entweder in der Turnhalle oder auf dem großen zur Schule gehörigen Spielplatze abgehalten. Er ist mit Reck, Barren und Springgrube versehen.

In der Vorschule bildete jede der drei Klassen eine Turnabteilung für sich, die Vorklassen 1 und 2 turnten wöchentlich in zwei ganzen, die Vorklasse 3 in zwei halben Stunden. Den Unterricht erteilten die Herren A. Wamser in Vorklasse 1 und 2, Zorbach in Vorklasse 3.

Turnspiele: Zu den Turnspielen im Ostpark hatten sich 392 Schüler angemeldet; der Betrieb mußte aber bei Ausbruch des Krieges eingestellt werden.

Herr Professor Dr. Wislicenus beschäftigte mit Unterstützung einiger anderer Herren noch im August und September einige Schüler mit Spielen im Ostpark.

Rudern: Die von der Rudergesellschaft „Germania" für Schüler eingerichteten Ruderkurse, die unter der Leitung des Herrn Oberlehrers Dr. Mayer standen, hörten mit Beginn des Krieges auf. Es hatten sich 12 Schüler der Oberklassen beteiligt.

Schwimmen: Besonderer Schwimmunterricht ist seitens der Schule nicht eingerichtet. 178 Schüler waren Freischwimmer, 36 haben das Schwimmen in diesem Jahre erlernt.

Wanderungen: Am 1. Februar unternahm Herr Oberlehrer Lorey mit der IVa eine Winterfahrt in den Taunus, am 3. Februar Herr Professor Diehl mit der III_2a, am 13. Februar Herr Oberlehrer Dr. Lischner mit der VIb und am 9. März Herr cand. sem. Haller mit der IVb.

Gesang: Der Gesangunterricht wurde in den Klassen der Oberrealschule von den Herren Weimar und Wamser erteilt; bei Ausbruch des Krieges von den Herren Wamser und Weißenstein. Die Klassen Va, Vb, VIa und VIb bildeten je eine Singabteilung für sich und hatten wöchentlich zwei Singstunden.

Die stimmbegabten Schüler der Klassen Quarta bis Prima bildeten, soweit sie nicht aus triftigem Grund zu dispensieren waren, den Chor, welcher von Herrn Weimar bis zum Ausbruch des Krieges in drei wöchentlichen Stunden in drei- und vierstimmigen Gesängen geübt wurde.

Stenographie: Die von Herrn Joesch geleiteten privaten Lehrgänge in der Stenographie nach Gabelsberger wurden durch den Krieg unterbrochen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der in der Klinger-Oberrealschule eingeführten Lehrbücher.

Fach	Titel	Preis M.	Preis ₰	Klassen
Ev. Religion	**Bibel**	1	20	II_1—I_1
	Neues Testament	—	45	III_1—II_2
	Gesangbuch	1	50	VI—I_1
	Krebs, Schuster, Lueken, Bibl. Lesebuch (Alt. u. neues Test.)	2	20	III_2—II_2
	H. Marx u. H. Tenter: Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht, I. Teil	2	25	VI—IV
	H. Marx u. H. Tenter: Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht, II. Teil	2	40	III_2—II_2
	H. Marx u. H. Tenter: Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht, III. Teil	2	75	II_1—I_1
Kathol. Relig.	**Schuster-Mey,** Bibl. Geschichte	—	75	VI—IV
	Großer Diözesan-Katechismus	—	60	VI—III
	König, Handb. für den kath. Religionsunterricht für mittl. Klassen	2	50	III_2—II_2
	König, für obere Klassen, I. Teil	1	80	II_1—I_1
	» » » » II. »	1	90	
	» » » » III. »	1	80	
	» » » » IV. »	1	60	
	Gesangbuch	1	50	VI—I_1
Deutsch	**Paldamus-Winneberger,** Lesebuch, II. Teil, Ausgabe C	2	—	VI
	» » » III. » » »	2	20	V
	» » » IV. » » »	2	40	IV
	» » » V. » » »	2	80	III_2
	» » » VI. » » »	3	30	III_1—II_2
	Schönfelder, Lesebuch für Obersekunda	2	60	II_1
	» » für Prima	3	40	I_2—I_1
	Prigge, deutsche Satzlehre nebst Übungsbuch, Ausgabe B	2	—	VI—III_1
	Einzelne Werke deutscher Klassiker	—	20—140	III_1—I_1
	Das Nibelungenlied, die Gudrun	—	50—175	II_2—II_1
	Übersetzungen einzelner Tragödien von Sophokles und Shakespeare	—	20—50	II_2—I_1
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung	—	15	VI—IV
Französisch	**Dubislav & Boek,** Elementarbuch I. Teil, Ausg. C	1	20	VI u. V
	» » » II. » » C	2	80	V u. IV
	» » Französisches Uebungsbuch, Ausg. C	3	20	III_2—III_1
	» » Schulgrammatik der franz. Sprache	1	60	III_2—II_2
	Plœtz, Schulgrammatik der franz. Sprache	3	20	II_1—I_1
	Einzelne Werke französischer Schriftsteller	1,00-1,50	—	III_2—I_1
Englisch	**Hausknecht,** English Student	3	60	III_1—I_1
	Einzelne Werke englischer Schriftsteller	1,00-1,50	—	III_1—I_1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fach	Titel	Preis		Klassen
		ℳ	₰	
Geschichte	**Neubauer,** Lehrbuch der Geschichte I. Teil	1	60	IV
	» » » » II. »	3	40	III_2—II_2
	» » » » III. »	2	—	II_1
	» » » » IV. »	2	—	I_2
	» » » » V. »	2	40	I_1
	Kiepert, Karte von „Alt Griechenland" und „Alt Italien"	—	je 60	IV
Erdkunde	**Seydlitz,** Kleine Schulgeographie, Ausgabe B	3	—	II_2
	» Geographie, Ausgabe D, 1. Heft	—	75	V
	» » » » 2. »	—	75	IV
	» » » » 3. »	—	90	III_2
	» » » » 4. »	—	90	III_1
	» » » » 7. »	1	25	II_1—I_2
	Atlas, Debes, 76 Karten	1	50	VI—V
	» » mittlere Ausgabe, 96 Karten	3	—	IV—II_2
	» » große Ausgabe, in Leinen geb.	5	—	II_1—I_1
Mathematik	**Schwab-Lesser,** Geometrie I. Teil, Ausgabe A	3	60	IV—II_2
	Schwab-Lesser, Arithmetik und Algebra I. Teil	2	50	III_2—II_2
	Reidt, Elementar-Mathematik, Teil III (Stereometrie)	1	60	II_1—I_1
	» » » Teil IV (Trigonometrie)	1	40	II_1—I_1
	Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung (Alte Ausgabe)	3	20	II_1
	August, Logarithmentafel	1	60	II_2—I_1
Rechnen	**Fölsing,** Rechenbuch, Teil I	1	30	VI—V
	» » » II	1	30	IV—III_2
Naturbeschr.	**Schilling,** Grundriß der Naturgeschichte, Teil I (Tierreich)	4	50	VI—II_2
	» » » » » II (Pflanzenr.)	4	—	V—II_2
Physik	**Jochmann,** Grundriß der Experimentalphysik	5	50	III_1—I_1
Chemie	**Henniger,** Lehrbuch der Chemie und Mineralogie, Ausgabe A	4	—	II_2—I_1
Singen	**Meister,** Gesangschule für höhere Lehranstalten, I. Teil	—	90	VI
	» » » » » II. »	1	20	V

Vorschule.

Fach	Titel	Preis		Klassen
		ℳ	₰	
Ev. Religion	**Bangert,** Bibl. Geschichten	—	90	2.—1. V.-Kl.
Kathol. Relig.	**Knecht,** Kurze Biblische Geschichte für die unteren Schuljahre	—	30	2.—1. »
	Kleiner Diözesan-Katechismus	—	30	1. »
Deutsch	**Paldamus,** Deutsches Lesebuch. Octava	2	—	2. »
	» » » Septima	2	60	1. »
	Bangert, Fibel, Meine Muttersprache	1	20	3. »

NB. Es sind stets die neuesten Auflagen anzuschaffen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der Hefte.

Fach	Titel	Preis M.	Preis Pf.	Klassen
Schreiben	Heft Nr. 1	—	10	Vorsch. Kl. 3
„	» » 2	—	10	» » 2
„	» » 3, 4, 5, zuletzt Nr. 7	—	10	» » 1
Probe-, Übungs- u. Hausarbeiten	» » 6 mit steifem Deckel	—	20	VI—I_1
	» » 6 » blauem »	—	10	
Aufsätze, Diktate, Freie Arbeiten	» » 6 » Rand	—	10	VI—IV
		—	10	III_2—II_2
Aufsätze	» mit 17 Linien und Rand (195/244 mm)	—	20	III_2—II_2
„	» ohne Linien, mit Rand (195/244 mm)	—	20	II_1—I_1
Rechnen	» Nr. 11	—	10	Vorsch. Kl. 3-1 und VI
	» Nr. 13	—	10	V—IV
Math. Hausarbeiten	» ohne Linien und Rand (195/244 mm)	—	20	II_1—I_1
Math. Klassenarb.	» Nr. 9 (172/216 mm)	—	10	III_2—I_1
Aufgabenbuch	» Kanzlei-Quart	—	10	VI—II_2

II. Verfügungen.

3. Aug. 1914. Schüler, die der Prima mindestens im 3. Halbjahr angehören, können sofort zur Reifeprüfung zugelassen werden, wenn sie zum Heeresdienst verpflichtet sind oder freiwillig eintreten wollen und dürfen und für militärtauglich befunden worden sind.

15. Aug. 1914. Untersekundanern kann die Reife für Obersekunda schon jetzt zuerkannt werden, wenn sie den Nachweis erbringen, daß sie in das Heer eingetreten sind.

4. Sept. 1914. Für die Dauer des Krieges wird eine Erleichterung im Nachweis des wissenschaftlichen Bildungsgrades der Fahnenjunker dadurch geschaffen, daß auch solche Unterprimaner von der Fähnrichprüfung befreit werden, denen die Reife für Oberprima zuerkannt worden ist, obwohl sie die Unterprima nicht ein volles Jahr besucht haben. (Diese müssen die Aussicht gewähren, daß sie die Reife für Oberprima am Schluß des Schuljahres mit Wahrscheinlichkeit erlangt hätten.) Unter denselben Voraussetzungen können Obersekundaner, denen die Reife für Prima zugesprochen worden ist, zur Fähnrichprüfung zugelassen werden.

16. Sept. 1914. Schüler der Osteroberprimen, welche nachträglich in das Heer eingestellt werden, brauchen vom 1. Dezember 1914 ab nur eine mündliche Prüfung abzulegen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

16. Sept. 1914. Vom Kriegsministerium wird empfohlen, während des Krieges Schüler aller Stände vom 16. Lebensjahr ab zu Zügen und Kompagnien zu vereinigen und militärische Übungen mit ihnen vorzunehmen. Es wird als eine Ehrenpflicht gegenüber dem Vaterlande angesehen, daß alle jungen Männer sich freiwillig zu diesen Übungen einfinden.

25. Sept. 1914. Den für den Dienst der freiwilligen Krankenpflege im Etappengebiet angenommenen Schülern werden dieselben Vergünstigungen in bezug auf Reifeprüfung und vorzeitige Versetzung gewährt wie den anderen Kriegsfreiwilligen.

6. Okt. 1914. Diejenigen Schüler, die an den militärischen Übungen teilnehmen, können von dem lehrplanmäßigen Turnunterricht ganz oder teilweise befreit werden.

7. Okt. 1914. Hinweis auf die Wichtigkeit der Pilze für die Volksernährung.

21. Okt. 1914. Der Herr Minister verfügt, daß während des gegenwärtigen Krieges Verwaltungsstreitsachen ruhen.

19. Nov. 1914. Im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung wird eine Gedächtnistafel veröffentlicht werden aller Beamten und Lehrer und der sonstigen im Dienste der Unterrichtsverwaltung stehenden nicht beamteten Personen, sowie der seit August 1914 entlassenen Schüler, die im Kriege gefallen oder ihren Wunden oder Krankheiten erlegen sind.

27. Nov. 1914. In wirtschaftlicher und politischer Beziehung ist es von der größten Bedeutung, daß alles Goldgeld der Reichsbank zugeführt wird. Es wird von den Lehrern erwartet, daß sie in diesem Sinne belehrend wirken.

22. Dez. 1914. Ernennung des Direktors Dr. P. Bode zum Geheimen Studienrat.

23. Dez. 1914. Die Lehrerschaft wird angewiesen, auf größte Sparsamkeit beim Getreideverbrauch und auf die Verwertung der Küchenabfälle hinzuwirken.

5. Jan. 1915. Schüler, denen bei ihrem Eintritt ins Heer das Zeugnis für eine nächst höhere Klasse erteilt worden ist, sind nach Ostern ohne Aufnahmeprüfung in die Klasse aufzunehmen, für die ihnen die Reife zugesprochen ist, wenn sie infolge von Verwundungen oder Krankheiten dauernd die Militärtauglichkeit verlieren und aus dem Heere entlassen worden sind.

25. Jan. 1915. Für die Aufnahme in den 2jährigen höheren Lehrgang der Kgl. Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem wird neben vierjähriger gärtnerischer Praxis der Nachweis der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst oder einer gleichwertigen wissenschaftlichen Vorbildung gefordert. An der Kgl. Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau und für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim genügt zur Aufnahme die Reife für Obertertia. Für die Zulassung zur staatlichen Fachprüfung für Garten-, Obst- und Weinbautechniker wird an allen genannten Anstalten immer der Besitz des Berechtigungsscheines für den einjährigen Dienst vorausgesetzt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Febr. 1915. Der Herr Minister empfiehlt Rücksichtnahme bei den diesjährigen Versetzungen. Die Versetzungsfähigkeit soll unter den gegenwärtigen Verhältnissen ganz besonders nach dem Gesichtspunkt beurteilt werden, ob der Schüler imstande sein wird, mit Erfolg an dem Unterricht der nächst höheren Klasse teilzunehmen.

18. Febr. 1915. Vom 1. Juni 1915 ab können Schüler, welche zum Ostertermin die Versetzung nach Oberprima erreicht haben, zur Notreifeprüfung zugelassen werden. Ebenso kann Schülern der Unterprima, Obersekunda und Untersekunda von diesem Zeitpunkt ab die Versetzung in die nächsthöhere Klasse zuerkannt werden, wenn sie für den Heeresdienst angenommen sind.

III. Geschichte der Anstalt.

Der Verlauf des Schuljahres vor dem Kriege.

Das Schuljahr begann am 21. April in gewohnter Weise mit der Prüfung der für die Klassen VI bis II_1 angemeldeten Schüler. Die aus den hiesigen Volks- und Mittelschulen für die Sexta gemeldeten Schüler waren schon im Februar geprüft worden. Am 21. April fand auch die Aufnahme der in die unterste Vorschulklasse eintretenden Knaben statt. Der regelmäßige Unterricht begann am 22. April mit einer Zusammenkunft in der Aula, bei der Herr Professor Hillmann eine Ansprache hielt, in der er an die Kämpfe in Schleswig-Holstein vor 50 Jahren erinnerte. Dem Schüler F. Zimmermann II_2a wurde das vom Ministerium gesandte Buch „Düppel und Alsen, Schleswig-Holsteins Befreiung 1864“ als Prämie überreicht und den Schülern Sauer I_1 und Koch II_2a, die sich als tüchtige Musiker bewährt hatten, ein Abdruck der Original-Niederschrift des Liedes „Schleswig-Holstein meerumschlungen“. Der Direktor führte die der Anstalt überwiesenen Herren ein, nämlich den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Zenetti, den Probekandidaten Herrn Dr. Sondheimer, die sieben neuen Herren Seminarkandidaten, den Zeichenlehramtskandidaten Herrn Busch und den englischen Lehramtsassistenten Mr. Musgrave.

Am 9. Mai sprach Herr Professor Schönfelder zu der in der Aula versammelten Jugend über die Entwicklung und Bedeutung des Roten Kreuzes unter Hinweis auf die für den 10. Mai in ganz Deutschland stattfindende Sammlung zugunsten des Roten Kreuzes.

Am 19. Mai hielten die einzelnen Klassen mit Ausnahme der II_1b und Vb das Maifest ab. Die Oberprimen veranstalteten unter Führung der Herren Professoren Großmann und Diehl einen 2tägigen Ausflug, in dem der Spessart von Südwest nach Nordwest durchquert wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bei Beginn der Juliferien traten 5 Schüler der Anstalt eine Reise nach England an, um in dortigen Familien und in den Ferienheimen Land und Leute kennen zu lernen. Wir erhofften gerade von dieser Schülerfahrt die Anbahnung weiterer freundschaftlicher Beziehungen, war doch im Jahre vorher der Empfang unserer deutschen Knaben in England ein überaus freundlicher gewesen. Auch beim Besuche der Schüler der King's College School aus Wimbledon bei London, die unter Führung ihres Direktors Mr. Rogers am 21. April in unserer Aula feierlich begrüßt wurden, war seitens des englischen Kollegen diesem Gedanken Ausdruck gegeben worden.

Der Verlauf des Schuljahres während des Krieges.

Da unterbrach jäh der Krieg diese Bestrebungen und den ungestörten Fortgang des Schuljahrs. Schon Ende Juli kehrten bei der drohenden politischen Lage die zur Erholung außerhalb Frankfurts weilenden Kollegen zurück. Die Herren Professoren Dr. Heuser und Dr. Spenz sowie der Direktor unterbrachen den ihnen zur Herstellung ihrer Gesundheit bewilligten Urlaub. Am 4. August versammelte sich die Schulgemeinde in der Aula. Herr Professor Hillmann hielt eine begeisterte Ansprache, und der Direktor rief den ins Feld gezogenen Kollegen, den Herren Oberlehrern Loewenstein, Köhne, Schmidt, Gesanglehrer Weimar, Dr. Sondheimer und Dr. Hippe herzliche Segenswünsche nach. Nach der weihevollen Stunde wurden die Schüler nach Hause geschickt, da ein Stundenplan noch nicht aufgestellt werden konnte.

Am 5. August fiel der Unterricht wegen des von Seiner Majestät befohlenen Bet-Gottesdienstes aus. Am 6. August konnte der Unterricht mit einem vorläufigen Stundenplan eröffnet werden. Da alle Herren sich zur Übernahme von Überstunden bereit erklärten, unser lieber im Ruhestand lebender Kollege Weber 10 Stunden in der Vorschule übernahm und auch die Herren Kandidaten sich zur Vertretung anboten, brauchte keine wesentliche Kürzung einzutreten, zumal für den wegen ansteckender Erkrankung in der Familie am Unterricht verhinderten Zeichenlehrer Herrn Seibel Herr Maler Kaiser in dankenswerter Weise einige Stunden bis zum September übernahm. Schwieriger wurden die Verhältnisse, als Herr Oberlehrer Dr. Mayer, der früher wegen einer Dienstbeschädigung als nichtdienstfähig entlassen war, am 21. August seinen dringenden Wunsch erfüllt sah, in das Heer eintreten zu können. Zwar übernahm zunächst Herr Zenetti für Herrn Dr. Mayer den Unterricht, aber im Herbst wurde Herr Zenetti der Selektenschule überwiesen. Die Seminarkandidaten Herr Nießner und Herr Dr. Kempel waren schon anfangs August als Kriegsfreiwillige eingetreten. Der für das Wintersemester aufgestellte Stundenplan, der eine Kürzung von 41 und die Zusammenlegung von 64 Stunden aufwies, mußte wiederum geändert werden, als Herr Professor Dr. Wislicenus am 22. Oktober zu den Fahnen gerufen wurde. Für ihn trat der Seminarkandidat am Goethegymnasium Herr Haller, ein früherer Schüler unserer Anstalt, ein. Am 8. Februar wurde schließlich unser jüngster Oberlehrer Herr Dr. Auffenberg eingezogen, was wieder eine Veränderung des Unterrichts und eine Kürzung zur Folge hatte. Die Herren Seminarkandidaten waren unterdessen entweder eingezogen (Suhr am 25. Sept., Schieferstein am 23. Nov.) oder hatten als Vertreter mit voller Stundenzahl an anderen Schulen Beschäftigung gefunden. Auch der im Januar der Anstalt überwiesene

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kandidat Herr Ernst kam für unsere Anstalt wegen Übernahme des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts an der Selektenschule nicht in Betracht. Wenn auch der Unterricht Kürzungen erfahren hat, so hat er doch im wesentlichen durch die Mehrarbeit der Herren Kollegen und durch die Zusammenlegung aufrecht erhalten werden können, allerdings wird der Erfolg wegen des ständigen Wechsels der Lehrer kaum derselbe sein wie in früheren Jahren. Wie sich die Verhältnisse gestalten, wenn der ungediente Landsturm über 30 Jahre einberufen wird, läßt sich zur Zeit noch nicht überblicken.

Außer diesen Störungen entstanden unmittelbar nach Ausbruch des Krieges noch dadurch Schwierigkeiten, daß unsere Schüler, die sich in jugendlicher Begeisterung zu betätigen suchten, für die mannigfachsten Hilfsleistungen herangezogen wurden. Die Schüler der oberen und mittleren Klassen halfen bei den Erntearbeiten und bei dem städtischen Gemüsebau. Sie beteiligten sich an der Erfrischung der durchfahrenden Truppen, sie arbeiteten auf dem Polizeipräsidium, halfen bei dem Umzuge des Rhein-Mainischen Verbands für Volksbildung und wurden für Botengänge benutzt. Erst Mitte September kam eine größere Ruhe in den Schulbetrieb, da im Interesse der Jugend Schüler nur in dringendsten Fällen für Zwecke, zu denen andere Arbeitskräfte nicht zur Verfügung standen, beurlaubt wurden. So machten sich noch einige erwachsene Schüler bei dem Empfang der aus dem Ausland kommenden flüchtigen Deutschen während des Wintersemesters nützlich. Bei der zwecks Brotverteilung am 4. März vorgenommenen Personalstandsaufnahme in Frankfurt, wirkten 39 Schüler als Zähler unter Leitung einiger Herren Kollegen mit großem Eifer und Erfolg, ebenso bei der Aufnahme der Kartoffelbestände.

Die Schule war auch ihrerseits bemüht, der Jugend den Ernst und die Größe der Zeit zu Herz und Gemüt zu führen. Der glorreichen Waffentaten unserer tapferen Truppen wurde wiederholt gedacht. Am 29. August wurde der Sieg bei Tannenberg verkündet, am 2. September in der fünften Stunde an den Sedantag erinnert, am 3. September feierten wir den Sieg über 10 französische Armeekorps bei Verdun, am 17. November den Sieg über die Russen bei Lipno und Kutno, am 18. Dezember den Sieg in Polen, am 13. und 17. Februar die Schlachten an den masurischen Seen und die Befreiung Ostpreußens. Der Unterricht fiel nach diesen Feiern, die gewöhnlich in der fünften Stunde stattfanden, aus. Auf Anregung des Kollegiums wurden nach Weihnachten alle 2 bis 3 Wochen Zusammenkünfte der Schulgemeinde in der Aula veranstaltet, in denen die Ereignisse des Krieges im Zusammenhange geschildert wurden. Bei dieser Gelegenheit wurden auch Briefe und Karten von im Felde stehenden Kollegen und früheren Schülern verlesen. Auch die regelmäßigen Versammlungen vor und nach den Ferien wurden in den Dienst der großen Zeit gestellt. Besonders eindrucksvoll gestaltete sich die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers am 27. Januar. Herr Professor Dr. Lincke hielt die Festrede über Englands Rolle in der Vorgeschichte des Krieges. Der Schüler Zeising II_1a trug vor „Gebet ans Volk“ von Dehmel, Jöckel II_1a „Wem!“ von Warnke, Hess Vb „Lied gegen England“ von Eulenberg, Stipp III_1b, „Der heilige Reiter“ von Binding, Keuchel I_2b „Emden“. Eingeleitet wurde die Feier mit dem von unserm Herrn Weber komponierten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Liede „Gott, Kaiser, Vaterland“. Die uns für diesen Tag übersandte Prämie erhielt der Schüler der III_2b Berthold Kemkes.

Vielfache und nicht vergebliche Anregungen wurden gegeben, um den Opfersinn der Schüler unter Versagung eigener Bequemlichkeiten und Genüsse anzuregen. Es seien unter anderem nur erwähnt die Spenden für die Kriegsfürsorge, für Sanitätshunde, für den Knabenhort, sowie die Sammlung von Staniol und altem Metall. Der Verkauf einer Broschüre des Herrn Professor Richter „Der Krieg und die deutsche Jugend“ brachte der Schule einen so erfreulichen Erfolg, daß aus dem Betrage weit über 100 im Felde stehenden früheren Schülern Weihnachtspakete mit einem von Herrn Prof. Dr. Gräntz gedichteten Weihnachtsgruß gesendet werden konnten. An der in einzelnen Schulen veranstalteten Goldsammlung beteiligte sich auch unsere Jugend und brachte 33 480 M. zusammen, wofür ihr ein freier Tag zur Belohnung gegeben wurde.

Seitens des Kollegiums wurde versucht, dem Elternhause die schwere Zeit nach Kräften zu erleichtern. Nach den Juliferien beschäftigte Herr Prof. Dr. Wislicenus an 21 freiwilligen Spieltagen 664 Schüler bei einer Durchschnittszahl von 32 im Ostpark, wobei ihn der Kandidat Herr Simon unterstützte.

Im Wintersemester richtete das Kollegium für die Schüler, deren Väter im Felde stehen, nachmittags von 4–6 Uhr Arbeitsstunden ein, in denen ein Teil der Herren in dankenswerter Weise die Aufsicht übernahmen. Aus den Klassen VI bis III_1, auf die die Arbeitsstunde beschränkt wurde, nahmen 38 Knaben teil. Den Übungen der Jungmannschaften stellten die Herren Professoren Dr. Heuser und Schönfelder sowie Herr Wamser ihre Kräfte zur Verfügung.

Einer festlichen Veranstaltung, bei der unsere Schule hervorragend beteiligt war, sei hier noch gedacht. Für das fast ausschließlich aus jungen Frankfurtern gebildete neue Regiment Nr. 223, das zuerst im Westen bei Lille, später in Polen und schließlich in den Karpathen gekämpft und gelitten hat, wurde ein Fest im Palmengarten veranstaltet, um diesem Regiment, das keine Garnisonstadt hat, Liebesgaben ins Feld schicken zu können. Außer namhaften Frankfurter Künstlern wirkten der Chor der Elisabethenschule und der Liebig-Oberrealschule i. E. mit, Schüler und Schülerinnen trugen passende Gedichte vor. Der Prolog war von unserem Herrn Professor Dr. Gräntz verfaßt, die Festrede hielt vor den atemlos lauschenden Zuhörern Herr Professor Lic. Hillmann. Prolog und Festrede mögen zum ewigen Gedenken an diesen in jeder Beziehung harmonisch verlaufenen Abend hier Platz finden.

Prolog.

Wild ist der Tag. Geharnischt schreitet er daher,
Ein Riese, dessen Tritt die Erde schüttern macht.
Und unerhörte Völkerwirbel stürzen jäh
Ihm nach und brausen auf und röten sich von Blut.
Gewaltig ist der Tag. Die Seelen reißt er auf
In allen Tiefen, und es strömt das Übermaß
Des Schlimmen wie des Edelsten nun hemmungslos.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sein starker Schwertarm schlägt blutjunges Knabenvolk
Zu Rittern einer opfermütigen Ritterschaft,
Daß es aufrauschend Spiel und Traum und Jugendwelt
Und eines vollen Lebens ungenoßnes Gut
Hinwirft dem einen, größern Gut, dem eignen Volk,
Den Feind bezwingend durch die Tat, die Heldentat.

Und wir? Am Abend eines neuen Schlachtentags,
Unkundig seines Werkes, harren wir vereint
Auf einer festen Insel, die umbrandet liegt,
In Sicherheit. Und draußen, draußen wühlt das Meer,
Und unser Blick, schicksalgeweitet, sucht umsonst
Hinaus, daß er erforsche, was das Herz ersehnt.
Doch was wir alle fühlen, wird zum Klang. Der klingt
Fern in der Söhne, Brüder, Freunde Herzen an,
Kunde der Heimat, rauschend über Not und Tod:
Wißt, wir sind treu und danken für die Treue euch!
Wißt, eure Heimat liebt euch heißer heut denn je,
Und eurer Mütter Leid, um Tod und Heimkehr bang,
Erstarkt zum Stolz, zum Stolz, daß ihr die Unsern seid.

Braus' auf, Musik, Nachhall der Weltgeschicke du!
Wir hören anders dich, gewaltiger als einst.
Rauscht's nicht durch deine hochgestimmte Harmonie
Wie junger Regimenter deutscher Sturmgesang?
Ruft's nicht aus allen Schlußakkorden: Sieg, nur Sieg!?
Braus' auf, Musik, du deutscher Geist, unsterblicher!
Und du auch, leiseres, verschwiegeneres Lied,
Sei uns willkommen, laß die feine Glocke uns,
Die fernverschollne, wieder hören, laß geheim
Durch deiner Töne ruhevolles Ebenmaß
Des Friedenbogens fernes Farbenspiel erglühn!

Fritz Gräntz.

Rede

gehalten am 28. November 1914 im „Palmengarten"
von Prof. Lic. Hillmann
bei der Veranstaltung zur Beschaffung einer Liebesgabe für das Reserve-Infanterie-Regiment 223.

Seit einem Monat steht das Reserve-Infanterie-Regiment 223 in Feindesland; und vier Wochen sind vergangen seit jenem Nachtgefecht, in dem eine oder mehrere Kompagnien im furchtbaren Kugelhagel schließlich zusammenbrachen. Damals und in den folgenden Tagen ist einzelnen von uns das Liebste gefallen, was wir haben, oder sie sind hilflos verwundet in die Hände der verhaßtesten Feinde gefallen; manchem von uns sind die Lieben verwundet heimgekommen — sie sehen zumeist völliger Heilung entgegen; aber den allermeisten stehen gottseidank die Väter, Gatten, Brüder, Söhne noch draußen und schlagen in tapferer Kraft sich mit Franzosen und Russen, mit Senegalnegern, Indiern und anderen Engländern.

Und was sollen wir tun?

Sollen wir jammern über unsere Gefallenen, Vermißten, Verwundeten? Sollen wir gefühlvoll bedenken, wie wir hier im strahlenden warmen, vornehmen Palmengarten sitzen, während die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unseren ringen in dunkler, kalter, mühseliger Nacht? Wahrhaftig, nein! Wer ist denn besser dran? Wir etwa? die wir zu Hause bleiben müssen und schreiben und reden und lehren und lernen und rechnen und verwalten und sind doch nur mit halbem oder gar zerrissenem Herzen dabei und fluchen, daß wir zu jung sind oder zu alt oder aus irgend einem anderen Grunde nicht felddienstfähig; und dabei geht einem immer das Lied in der Seele herum: „Kein schönrer Tod ist in der Welt als wie vom Feind erschlagen". Nein, bei Gott! glücklich sind, die draußen sein dürfen, die nicht viel denken, reden, schreiben dürfen, sondern tun, die im Kampf sich hingeben dürfen, die in Märschen, Entbehrungen, im Grauen sich opfern dürfen fürs Vaterland; und wenn sie bluten, gefangen werden, sterben — es ist so schlicht, wie alles Große schlicht ist, zo herzbefreiend.

Was sollen wir also tun? Zuerst alle weichlichen Gefühle aus der Seele reissen. Für weiche Gefühle ist jetzt nicht die Zeit: keiner gehört jetzt sich selbst an, nicht seiner Freude und auch nicht seinem Schmerz.

Was sollen wir weiter tun? Wir, die zu Hause bleiben müssen? Wir sollen den Kämpfern draußen helfen. Und das kann auf mancherlei Weise geschehen.

Einmal dadurch, daß wir denen draußen vertrauen. Vertrauen haben, wenn Siege gemeldet werden, das kann jeder; wir müssen auch vertrauen, wenns einmal stockt, ja, selbst wenn Schlappen gemeldet werden. Ängstliches Raunen steckt Zehntausende an. Fort damit. Hinter unsern Heeren muß ein Volk stehen, das an sie glaubt und an ihren Sieg. Und das ist so leicht für uns: wir wissen, wen wir hinausgeschickt haben, wir kennen die Männer und ihre Führer, wir kennen unsere gerechte deutsche Sache. Fort also mit dem ängstlichen Raunen, und fröhlicher Glaube in jedes Herz. Das wird unseren Soldaten wie ein Lichtmeer sein, das seine fröhlichen Strahlen in ihre Herzen gießt, sie froh und stark macht.

Aber nicht nur für ihre Seelen wollen wir tun, auch für ihre Leiber. — Warmes Unterzeug wollen wir schaffen, Schokolade, Tabak, Strümpfe, Briefpapier usw. Wir wollen das heute Abend schaffen, insbesondere für unser Regiment 223. Und für solch ein ganzes Regiment brauchts heidenmäßig viel Geld: 4-5000 Mark und noch mehr. Hernach soll gesammelt werden. Ich glaube nicht, daß einer stöhnen wird über das „ewige Geben". Unser Bestes haben wir ja schon hingegeben, unsere Jungens, Brüder, Väter. Was verschlägt da das Geld, das wir ihnen und ihren Kameraden nachsenden wollen?

Aber weiter: Was sollen wir tun? Am Ende dieses Krieges liegt, wie wir unverrückbar glauben, der Sieg, und hinter dem Siege der Friede, und hinter dem Frieden die Heimkehr. Zehntausende kommen nicht wieder — gewiß, aber Millionen kehren zurück. Sie haben dem Tode ins Auge gesehen, ihnen hat sich das große, gigantische Schicksal gezeigt, das den Menschen erhebt, wenn es den Menschen zermalmt. Und mancher ist doch innerlich ernst, schwer, groß geworden in dem furchtbar großen Geschehen draußen. Und wenn die nun heimkommen, dann sollen sie hier ein nicht minder großes Geschlecht vorfinden. Und wie werden wir hier innerlich groß?

Zuerst: indem wir einig werden. — Draußen liegt reich und arm, gebildet und weniger gebildet, Katholik und Evangelischer und Jude, Sozialdemokrat und Konservativer — alles liegt nebeneinander im Schützengraben, stürmt, marschiert, leidet nebeneinander. Unterschiede gibts nicht, alles ist ein Gedanke, eine Tat, ein Leben, ein Tod. Das soll so bleiben; wenn sie heimkehren, da dürfen sie das alte Elend nicht wieder finden, daß Kaste, Partei, Konfession uns Deutsche auseinander zerren wie in fremde, feindliche Völker. Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern.

Dann werden wir groß, indem wir tief werden. — Die draußen spüren, wie das Einzelleben ein Nichts ist und wie es Bedeutung nur gewinnt, wenn es mit ewigem Grunde zusammenhängt. Nennt den, wie Ihr wollt. Nur fühlt, daß wir Einzelnen aus Ewigem kommen und zu Ewigem wandern. Daß keiner für sich da ist, jeder nur für andere und für ein unfaßlich Unendliches vor und mit und nach uns. Unsere Feldgrauen draußen spürens; laßt uns schaffen, daß wirs auch spüren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Und dann zuletzt: wir werden groß, indem wir deutsch werden. Ich kanns nicht vergessen: die Regimenter unserer Jungens, die in den Tod stürmten mit dem „Deutschland, Deutschland über alles". Aber ob sie nun singen oder stürmen, die Zähne zusammenbeissen, Alte oder Junge, sie fühlen ohne Unterschied: Deutschland über alles.

Und wir wollen ihnen nicht nachstehen in der Deutschgesinnung. Unsere Sprache wollen wir reinhalten, stramm die Fremdwörter hinausschmeißen und da lieber etwas zu viel tun als zu wenig.

Deutsche Ware, deutsche Mode, deutsche Namen wollen wir allem andern vorziehen; nicht immer wieder etwas köstlich finden, weils weit her ist; die Heimat fürs Höchste halten und was sie hervorbringt.

Deutsches Wesen endlich, deutsche Kultur wollen wir immer völliger zu erfassen suchen. Luther, Kant, Goethe, Bismarck: die Wege wollen wir nachgehen, die sie gegangen sind, gegangen zu Gott, gegangen zur Welt, die sie gegangen sind zur deutschen Frömmigkeit, zur deutschen Sittlichkeit, zur deutschen Schönheit und Weisheit, zur deutschen Tat. Was wir ererbt von diesen Vätern haben, ringen wollen wir, es immer tapfer zu erfassen, daß wir wahrhaft deutsch werden und damit wahrhaft groß.

Das also sollen wir tun, die wir hierbleiben müssen: stark werden, vertrauen, geben, innerlich groß werden, das heißt einig, tief und endlich deutsch.

Neben diesen vielfachen Anregungen, die die ernste Zeit verlangte und die sicher für das empfängliche Gemüt der Jugend von bleibendem Werte sein werden, traten die Veranstaltungen zur wissenschaftlichen und künstlerischen Förderung der Schüler zurück. An den englischen Konversationsübungen, die von dem uns überwiesenen Lehramtsassistenten Mr. Musgrave nach Ostern abgehalten wurden, hatten sich 60 Schüler der Oberklassen beteiligt. Nachdem England uns so schnöde den Krieg erklärt hatte, wurde Mr. Musgrave entlassen. Die von der Neusprachlichen Vereinigung in früheren Jahren veranstalteten Vorträge fielen aus. Von der den Schülern gewährten Vergünstigung, die Aufführungen im Opern- und Schauspielhaus zu ermäßigten Preisen zu besuchen, wurde wiederholt Gebrauch gemacht. Der Physikalische Verein und die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft gewährten den Schülern der Oberklassen zu einigen ihrer Vorträge wieder freien Eintrittt.

Prüfungen. Revisionen.

Zu der durch den Herrn Minister angeordneten Notprüfung meldeten sich fast alle Oberprimaner. Am 7. August unterzogen sich Fassbender, Kern, Quehl, Sticherling, am 9. August Ringleb, der schon in Uniform war, mit Erfolg der mündlichen Prüfung. Vom 7. bis 11. August fand die schriftliche Prüfung für 21 Schüler statt, die sich als Kriegsfreiwillige mit Einwilligung der Eltern gemeldet hatten. Am 13. August legten sie die mündliche Prüfung ab und bestanden sämtlich. Am 9. Januar unterzogen sich die bei der Artillerie in Mainz eingetretenen Schüler Emge und Schilling der mündlichen Prüfung, desgleichen am 16. Januar Wernecke. Für die übrig gebliebenen 7 Primaner, von denen einer schon erfolgreich die Notprüfung abgelegt hatte, fand die schriftliche Prüfung von 8. bis 12. Februar statt. Die mündliche Prüfung wurde unter dem Vorsitz des Königlichen Kommissars, des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Kaiser, am 2. März abgehalten. Als Vertreter der Stadt wohnte der allgemeinen Beratung Herr Stadtschulrat Dr. Lüngen bei. Sämtliche Schüler bestanden; fünf konnten von der mündlichen Prüfung befreit werden.

Am 23. Februar fand eine Revision des Zeichenunterrichts durch Herrn Professor Jung aus Cassel statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrerkollegium und Schüler.

Noch in den Osterferien traf ein herber Verlust das Lehrerkollegium. Unser lieber seit 18 Jahren im Ruhestand lebende Amtsgenosse Carl Christian Gräf starb am 16. April 1914 im Alter von 78 Jahren. Seit Gründung der Klingerschule hat er ihrem Lehrkörper angehört und fast 40 Jahre an ihr gewirkt. Seiner lieben Schule wahrte er auch im Ruhestand die alte Treue. Besonders bei dem 50jährigen Jubiläum bewies er in dankenswerter Weise seine Anhänglichkeit. So lange sein Gesundheitszustand es erlaubte, suchte er uns auf und ließ sich von dem Ergehen der Schule erzählen. Er war für uns die lebende Tradition. Im Namen des Kollegiums legte der Direktor mit warmen Worten des Dankes an seiner Bahre einen Kranz nieder.

Eine nicht zu ersetzende Lücke hat der grausige Krieg in unsere Schulgemeinschaft durch den Heldentod des Oberlehrers August Wilhelm Loewenstein gerissen. Ein Mann von seltener Begabung, ungemein regsamem Geiste, wohltuender persönlicher Liebenswürdigkeit hat er sich die größte Liebe und Verehrung bei Amtsgenossen und Schülern erworben. Bei seiner geistigen und körperlichen Frische war er der geborene Lehrer und Erzieher. Und gerade seine erzieherischen und organisatorischen Fähigkeiten stellte er in den Dienst der gesamten Frankfurter und deutschen Jugend. Unvergessen werden bei uns bleiben die von ihm geleiteten Schulfeste, die Weihnachtsfeiern, die Sedantage, am höchsten aber wird für alle Zeiten seine Arbeit eingeschätzt werden, die er in dem Jungdeutschlandbund, vor allem in dem hiesigen Pfadfinderverein in uneigenützigster Weise geleistet hat. Wie sehr er in den maßgebenden Kreisen, besonders von Sr. Exzellenz dem Herrn Generalfeldmarschall Freiherrn von der Goltz geschätzt wurde, dafür liegen vielfache Beweise vor.

Loewenstein hat 10 Jahre unserer Anstalt angehört. Beim Ausbruch des Krieges eilte er sofort zu seinem Inf.-Regiment Nr. 15, dem er als Oberleutnant der Reserve angehörte. Vom 12. bis 16. August war er bei der Belagerung von Lüttich, am 22. August kämpfte er bei Aldegonde, am 23. August bei Lobbes, vom 27. August bis 7. September lag er vor Maubeuge. Am 13. und 14. September waren die Kämpfe bei Loivre, am 18. bei la Neufville. Am 27. September erhielt er bei Loivre die tödliche Verwundung. Sein Wunsch war, in die Heimat zu kommen. Am 3. Oktober wurde er in den Lazarettzug gebracht, am 4. Oktober morgens 4 Uhr wurde er in Anor in Nordfrankreich von seinem Leiden erlöst. In Anor ist sein Heldengrab. Die letzte Nachricht von ihm erhielten wir durch eine Karte vom 22. September, in der er mitteilte, daß ihn seit dem 13. September das eiserne Kreuz schmückte. Er war zum Hauptmann und Kompagnieführer befördert worden und stand zuletzt im Divisionstab. Er hat auch als Soldat sich bewährt wie selten einer!

Seinem Andenken war der erste Schultag nach den Herbstferien gewidmet. In der zur Ehrung des gefallenen lieben Freundes und verehrten Lehrers abgehaltenen Trauerfeier hielten Herr Professor Lic. Hillmann und der Direktor die Ansprachen. Der Name August Wilhelm Loewenstein wird bleiben in der Geschichte unserer Schule! Sein Andenken wird nicht vergehen in den Herzen aller derer, die mit ihm in Berührung kamen!

Von den andern Mitgliedern des Lehrkörpers stehen im Felde die Herren Oberlehrer Köhne, Oberlehrer Schmidt, Dr. Mayer, Gesanglehrer Weimar, cand. prob. Dr. Sondheimer, die Herren Seminarkandidaten Dr. Hippe, Suhr, Nießner,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dr. Kempel. Noch nicht in Feindesland, aber im Heere sind die Herren Professor Dr. Wislicenus, Oberlehrer Dr. Auffenberg, wissenschaftlicher Hilfslehrer Zenetti, Kandidat Schieferstein. Mögen die geschätzten Mitarbeiter mit Gottes Hilfe uns alle unversehrt zur segensreichen Friedensarbeit in nicht zu langer Zeit zurückgegeben werden!

Auch durch Krankheit der Amtsgenossen traten vielfache Störungen im Unterricht ein. Der Direktor mußte gleich anfangs des Semesters um einen dreimonatigen Urlaub einkommen, den er aber wegen Ausbruchs des Krieges nicht voll ausnutzen konnte. Herr Professor Dr. Spenz erkrankte anfangs Juni und sollte bis zum Herbst den Unterricht aussetzen; er ließ sich aber nicht abhalten, den größten Teil seiner Stunden im August wieder aufzunehmen. Herr Professor Dr. Boller mußte von Ende Juni an wegen eines Augenübels fehlen und kann bis heute noch keinen Unterricht erteilen. Herr Seibel blieb von Ende Juni bis Ende August wegen einer ansteckende Krankheit in der Familie der Schule fern. Im Wintersemester mußte Herr Professor Lesser wegen einer Augenerkrankung erleichtert werden. Für die Vertretungen wurden im ersten Quartal Herr Dr. Sondheimer und Herr Dr. Sauer, cand. prob. an der Musterschule, herangezogen. Nach Ausbruch des Krieges trat, wie schon oben erwähnt, Herr Weber mit 10 Stunden wieder in Dienst, Herr Maler Kaiser half aus, ferner die Herren Seminarkandidaten, Herr Zeichenkandidat Busch und unser früherer Schüler stud. chem. English, der die Chemie in der II_2a übernahm. Während einer längeren Erkrankung des Herrn Zorbach trat Frau Eucker als Hilfe ein. Kürzere Erkrankungen und Verhinderungen der Herren Kollegen mußten meist durch Zusammenlegungen gedeckt werden. Allen denen, die die Aufrechterhaltung des Unterrichts durch ihre aufopfernde Mitarbeit und Mehrarbeit ermöglicht haben, sei der herzlichste Dank gesagt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein recht befriedigender. Nur im letzten Monat mußte der Unterricht in der untersten Vorschulklasse wegen auftretender Mumps auf 8 Tage geschlossen werden.

Von den erwachsenen Schülern sind bisher 27 Oberprimaner, 3 Unterprimaner (Karl Morgenstern, Christian Römer, Hermann Schäfer), 4 Obersekundaner (Karl Ernst Ippen, Wilhelm Krutsch, Jakob Rauch, Rudolf Schmitt) und 3 Untersekundaner (Hermann Kress, Wilhelm Rex, Rudolf Wiedow) in das Heer eingetreten. Viele der jungen Kriegsfreiwilligen haben in blutigem Ringen vor dem Feind gestanden, in Frankreich, Polen und den Karpathen, mancher ist verwundet worden; leider haben auch bereits drei unserer lieben Abiturienten ihr Leben für das Vaterland gelassen. Seit dem 30. Oktober werden Karl Fensterer und Georg Diehl, die bei Lille den Engländern gegenüber standen, vermißt. Am 8. Februar ist Hermann Farnung, der auch zuerst in Frankreich bei Lille, dann in Polen und schließlich in den Karpathen gekämpft hat, gefallen. Alle drei waren sehr wackere Schüler; sie gehörten zu den Besten in jeder Beziehung. Ganz besonders zeichnete sich Farnung durch seine Leistungen in der Schule aus. Seine Tüchtigkeit hat er auch vor dem Feinde bewährt, so daß er zum Unteroffizier befördert und mit dem eisernen Kreuze geschmückt werden konnte.

Ehre den tapferen Helden!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von früheren Schülern, die stets treu zu ihrer Schule gehalten haben, stehen viele unter den Waffen. Viele haben Auszeichnungen erhalten, aber leider haben auch viele schon den Heldentod erlitten. Die uns bisher gemachten Angaben, um deren Ergänzung wir dringend bitten, folgen unten.

Mit aufrichtiger Trauer empfing unsere Anstalt die Nachricht, daß unser Heizer und Laboratoriumsdiener Heinrich Linß am 18. Februar in einem Nachtkampf bei einem Sturmangriff auf eine Höhe bei La Parriée in den Vogesen den Heldentod erlitten hat. Ein überaus geschickter, treuer und fleissiger Mann ist mit ihm dahingegangen. Keine Arbeit war ihm zu viel und zu schwer, überall half er aus, jeden Schaden suchte er selbst auszubessern. Er war für eine große Anstalt der rechte Mann auf dem rechten Posten. Wir werden seiner in Ehren gedenken.

Das Königliche Pädagogische Seminar.

Dem mit der Anstalt verbundenen Königlichen Pädagogischen Seminar zur praktischen Ausbildung der Kandidaten für das höhere Lehramt wurden vom Königlichen Provinzialschulkollegium 8 Herren zugewiesen: Hermann Diehl, Dr. Fritz Hippe, Dr. Ernst Kempel, Albert Nießner, Wilhelm Schieferstein, Moritz Simon, Heinrich Suhr und seit Januar Johann Ernst.

Als Lehrer an dem Seminar waren außer dem Direktor die Herren: Professor Dr. Großmann, Professor Dr. Jäde und bis Oktober Herr Professor Dr. Wislicenus tätig.

Die Revision des Seminars fand am 20. Januar durch den Königlichen Provinzialschulrat Herrn Geheimrat Dr. Kaiser statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Den Heldentod für das Vaterland starben:

a) Lehrer, Schüler und Schulbedienstete

1. Oberlehrer Loewenstein, Hauptmann der Reserve im Inf.-Rgt. Nr. 15
2.* Georg Diehl, Kriegsfreiwilliger im Infanterie-Regiment Nr. 81
3.* Hermann Farnung, „ „ Res.- „ „ „ 223
4.* Karl Fensterer, „ „ „ „ „ „ „
5. Heizer und Laboratoriumsdiener Linsz, Wehrmann im Ldw.-Inf.-Rgt. „ 81

b) Frühere Schüler

		Abgegangen			Abgegangen
6.	Heinrich Appel	1913	22.	Karl Neumann	1909
7.	Walter Brode	1907	23.*	Fritz Oberhoffer	1911
8.*	Eugen Dickhaud	1910	24.*	Alex Quantz	1904
9.	Wilhelm Eurich	1897	25.	Eugen Reutlinger	1896
10.	Julius Fleischhauer	1903	26.	Adolf Schäfer	1904
11.	Theo Friedrich	1909	27.	Ernst Schmitz	1912
12.	Georg Happel	1898	28.*	August Schott	1912
13.	Richard Hederich	1907	29.	Artur Schulze-Hein	1913
14.*	Jean Hieronymi	1901	30.*	Daniel Walluf	1906
15.*	Karl Janssen	1899	31.	Karl Wächter	1913
16.*	Eduard Jung	1912	32.*	Wilhelm Wächter	1905
17.	Karl Jung	1898	33.	Adalbert Wassmuth	1895
18.	Karl Kahlo	1896	34.	Martin Wassmuth	1899
19.*	Walter Koch	1909	35.	Adolf Wohlleben	1912
20.	Fritz Kübel	1908	36.*	Gerhard Woigeck	1905
21.*	Hans Maisch	1908	37.*	Wilhelm Wollny	1898

Die mit einem * Bezeichneten sind Abiturienten unserer Schule.

Ehre ihrem Andenken!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auszeichnungen haben erhalten:

a) Lehrer der Anstalt.

1.	Oberlehrer Köhne	Eiserne Kreuz; zum Oberleutnant befördert
2.	„ Loewenstein †,	„ „ ; zum Hauptmann befördert
3.	„ Schmidt	„ „ ; Bayer. Verdienstorden mit Schwertern
4.	Seminarkandidat Hippe	„ „ ; zum Leutnant befördert.

b) Frühere Schüler.

5.	Otto Appel,	Eiserne Kreuz,	Abgegangen 1909
6.*	Dr. Georg Bode,	„ „ , zum Leutnant befördert,	„ 1903
7.*	Dr. Cäsar Boettger,	„ „	„ 1908
8.*	Dr. Friedrich Claus,	„ „	„ 1909
9.	Hans Dauer,	„ „	„ 1912
10.*	Fliegeroberleutnant Emil Eichhorn,	Eiserne Kreuz, Hessische Tapferkeitsmedaille, Bayer. Verdienstorden mit Schwertern	„ 1905
11.*	Hermann Farnung †,	Eiserne Kreuz; zum Unteroffizier befördert,	„ 1914
12.	Julius Fleischhauer †,	„ „	„ 1903
13.	Paul Fleischhauer,	„ „	„ 1907
14.*	Alfred Feussner,	„ „	„ 1908
15.	Fritz Gessler,	„ „ u. Hessische Tapferkeitsmed.	„ 1902
16.	Friedrich Hämel,	„ „	„ 1908
17.	Fliegerleutnant Emil Hartmann,	„ „	„ 1907
18.*	Wilhelm Haseneier,	„ „	„ 1910
19.	Emil Haub,	„ „	„ 1899
20.	Ludwig Haub,	„ „	„ 1903
21.*	Dr. Isaak Horovitz,	„ „	„ 1906
22.*	Dipl.-Ingenieur Karl Janssen †,	„ „	„ 1899
23.*	Adolf Knoblauch,	„ „	„ 1906
24.	Wilhelm Langheld,	„ „ ; zum Unteroffizier befördert,	„ 1909
25.*	Reg.-Bauführer Albert Möller,	„ „	„ 1907
26.*	Dr Fritz Pauly,	„ „ 1. Klasse	„ 1904
27.	Wilhelm Stern,	„ „	„ 1903
28.	Franz Thiele,	Eiserne Kreuz, Hessische Tapferkeitsmedaille, Österr. Verdienstorden	„ 1911
29.*	Rudolf Völkel,	Eiserne Kreuz	„ 1911
30.*	Referendar Wilhelm Wagner,	„ „	„ 1906
31.*	Architekt Daniel Walluf †,	„ „	„ 1906
32.*	Oberleutnant Gerhard Woigeck †,	„ „	„ 1905
33.*	Friedrich Zöll,	„ „	„ 1914

Die mit einem * Bezeichneten sind Abiturienten der Anstalt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt.																			B. Vorschule.			
	I₁a	I₁b	I₂a	I₂b	II₁a	II₁b	II₂a	II₂b	III₁a	III₁b	III₂a	III₂b	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	19	18	15	19	30	29	26	25	37	32	40	39	35	30	31	31	40	39	535	41	44	43	128
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	10		14	15	23	25	25	24	37	32	39	39	36	31	32	33	38	39	492	42	44	41	127
3. Am 1. Februar 1915	7		13	15	25	25	25	24	37	29	38	37	36	31	31	31	37	39	480	42	43	40	125
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	18,7		17,8	17,2	16,8	17,1	15,8	16,2	15,4	15,2	14,1	13,9	13,1	13,1	11,8	11,8	10,8	10,9	—	9,5	8,3	7,1	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Preußen	Nichtpreuß. Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	Nichtpreuß. Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Von außerhalb	Aus dem Schulort	Von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	374	124	6	31	95	29	1	3	466	49	20	116	9	3	493	42	127	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	345	113	7	27	95	27	2	3	431	46	15	115	9	3	462	30	125	2
3. Am 1. Februar 1915	336	110	8	26	94	26	2	3	423	44	13	113	9	3	452	28*	123	2

* Davon wohnten 12 Schüler im Schulort in voller Pension.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Verzeichnis der für reif erklärten Schüler der Oberprima.

No.	Name	Rufname	Geburts-Tag	Geburts-Ort	Alter Jahre	Bekenntnis	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Eintrittsklasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt Jahre	Dauer des Aufenthalts in der Prima Jahre	Bemerkungen
	I. Im August 1914 (Notreifeprüfung).											
	Oberprima a.											
1	Bechtel	Heinrich	27. Nov. 1895	Oberrad	18¾	ev.	Lehrer	Frankfurt a.M.	II₁	3½	1½	Kriegsfreiwilliger
2	Brenner	Friedrich	6. Dez. 1895	Hanau	18¾	„	† Lokomotivführer	„	V	8½	1½	„
3	Clauß	Ludwig	21. Aug. 1894	Huelva	20	„	Kaufmann	Huelva	I₂	1	1	„
4	Cronberger	Albert	19. Dez. 1896	Frankfurt a.M.	17¾	„	Lehrer	Frankfurt a.M.	II₁	2½	1½	„
5	Farnung	Herm.	17. Nov. 1895	„	18¾	„	Buchdrucker	„	II₁	2½	1½	„ (gefallen 8.2.15)
6	Hainbach	Otto	6. Jan. 1897	Rödelheim	17½	„	Oberbahnassist.	„	II₁	2½	1½	Kriegsfreiwilliger
7	Huber	Edison	17. Febr. 1893	London	21½	„	† Arzt	Gaza	II₁	3½	1½	„
8	Jungmann	Konrad	19. Aug. 1896	Frankfurt a.M.	18	„	Oberpostassist.	Frankfurt a.M.	II₁	2½	1½	„
*9	Kern	Kurt	8. Juli 1895	„	19	„	Schneidermstr.	„	VI	9½	2½	„
*10	Quehl	Max	26. Sept. 1895	„	19	„	Kaufmann	„	III₂	6½	2½	„
11	Tauber	Ludwig	14. Juli 1896	„	18	„	Postsekretär	„	VI	8½	1½	„
	Oberprima b.											
12	Diehl	Georg	4. Okt. 1895	Frankfurt a.M.	18¾	ev.	Privatmann	Frankfurt a.M.	III₁	4½	1½	Kriegsfreiwilliger vermisst
*13	Faßbender	Gaston	28. Dez. 1895	„	18¾	kath.	Bürovorsteher	„	II₁	3½	2½	„
14	Fensterer	Karl	22. Juni 1895	„	19¼	„	Oberpostschaffner	„	VI	8½	1½	„ vermisst
15	Gerhard	Wilhelm	11. Mai 1896	Horchheim	18¼	„	Kgl. Zugführer	„	II₁	2½	1½	„
16	Kirchgäßner	Josef	22. Febr. 1895	Frankfurt a.M.	19½	„	Kaufmann	„	II₁	2½	1½	„
17	Panzer	Eugen	28. Juni 1894	„	20¼	ev.	Beamter	„	II₂	3	1½	„
*18	Ringleb	Arthur	9. Okt. 1895	Hagenau	18¾	„	Postsekretär	„	II₁	3½	2½	„
19	Sauer	Ludwig	3. Aug. 1895	Schönberg i.T.	19	kath	Lehrer	Schönberg i.T	II₂	4½	1½	„
20	Schneider	Julius	16. Juli 1896	Frankfurt a.M.	18	„	Lehrer	Frankfurt a.M.	VI	8½	1½	„
21	Schwab	Ernst	23. Sept. 1896	Crefeld	18	„	Professor	„	VI	8½	1½	„
*22	Sticherling	Gustav	16. Jan. 1896	Sanct Avold	18½	ev.	Obertel.-Assist.	„	I₂	1¾	1¾	„
23	Walter	Hans	24. Okt. 1894	Speyer a. Rh.	19¾	„	Schneidermstr.	Heidelberg	V	7½	1½	„
24	Weis	Hans	25. März 1896	Daaden	18½	kath.	Amtsgerichtssekretär	Frankfurt a.M.	II₁	2½	1½	„
	II. Im Januar 1915 (Notreifeprüfung).											
*25	Emge	Ferd.	12. Juli 1895	Frankfurt a.M.	19½	ev.	Buchdrucker	Frankfurt a.M.	VI	8¼	1¾	Kriegsfreiwilliger
*26	Schilling	Berthold	25. Dez. 1895	Darmstadt	19	„	Eisenbahnobersekretär	„	III₁	5½	1¾	„
*27	Wernecke	Herm.	13. Nov. 1895	Frankfurt a.M.	19	„	Kaufmann	„	II₁	3¾	2¾	Heeresdienst

Die mit einem * bezeichneten Schüler haben nur eine mündliche Prüfung abgelegt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No.	Name	Rufname	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Alter Jahre	Bekenntnis	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Eintrittsklasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt Jahre	Dauer des Aufenthalts in der Prima Jahre	Gewählter Beruf bezw. Studium
					III. Ostern 1915.							
**28	Gehrke	Alfred	5. Mai 1896	Offenbach	18¾	ev.	Kaufmann	Mailand	II₂	3¾	2	Sozial- u. Handelswissenschaften
**29	Judith	Georg	25. Okt. 1896	Frankfurt a.M.	18½	„	Schriftsetzer	Frankfurt a.M.	VI	9	2	Mathem. u. Naturwissenschaften
**30	Knackmuß	Oskar	7. Okt. 1896	„	18½	„	Schuhmacherm.	„	II₁	3	2	Maschinenbaufach
**31	Krieger	Wilhelm	10. März 1897	Cronberg	18	„	Landwirt	Cronberg	II₂	4	2	Mathematik
*32	Levy	Anton	17. April 1894	Limeira	21	kath.	Kaufmann	Limeira	V	8¼	2	Architektur
*33	Rosenthal	Ludwig	7. Nov 1896	Bergen	18¼	jüd.	Kaufmann	Frankfurt a.M.	II₁	3	2	Rechtswissenschaft
**34	Wartenberg	Fritz	16. Mai 1896	Frankfurt a.M.	18¾	„	Kaufmann	„	VI	9	2	Kraftmaschinenbau

Die mit zwei * bezeichneten Schüler waren von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern 1914 46 Untersekundaner erhalten; davon sind 26 zu einem praktischen Beruf übergegangen.

V. Bibliotheken und Sammlungen.

Von einer Veröffentlichung der im Laufe des Schuljahrs erfolgten Anschaffungen wird diesmal abgesehen.

Die Geschenke, die gütige Spender unseren Bibliotheken und Sammlungen haben zufließen lassen, werden im nächsten Jahresbericht verzeichnet werden.

VI. Stiftungen. Unterstützungen von Schülern.

1. Seitens des Kuratoriums der höheren Schulen wurden 38 Schülern ganze und 3 Schülern halbe Freistellen gewährt. Nach Kriegsausbruch wurden weitere 16 Freistellen bewilligt.

2. Die uns für Fälle dringender Not von dem v. Cronstett- und v. Hynspergischen evangelischen Damenstift gütigst überlassenen 250 Mark sind in diesem Jahre zwei früheren und vier jetzigen Schülern zugute gekommen.

3. Aus den Zinsen der uns gelegentlich des 50jährigen Jubiläums übergebenen Dr. Karl Bopp-Stiftung wurde dem Oberprimaner Hans Walter „Vollständige Anleitung zur Algebra“ von Bernhard Euler und dem Obersekundaner Reinhold Persch „Himmelskunde“ von Dr. Plaßmann als Prämie überreicht.

4. Die Vetter-Stiftung, die als Grundstock für Reisestipendien an Schüler der Klinger-Oberrealschule dienen soll, ist durch verschiedene Zuwendungen auf 579 Mark angewachsen.

Zu den diesjährigen Ferienreisen unserer Schüler nach England waren uns von Freunden der Schule 450 Mark in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden.

5. Aus der Simon Schiele-Stiftung wurde dem Abiturienten Ernst

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Brenzel und dem Oberprimaner Hans Walter je ein Stipendium zum Besuch des Deutschen Museums in München verliehen. Da beim Ausbruch des Krieges Ernst Brenzel als Kriegsfreiwilliger eintrat, konnte er noch keinen Gebrauch von dem Stipendium machen.

6. Aus der Jubiläums-Stiftung wurden zwei früheren Schülern Stipendien überwiesen.

Bericht des Kassenführers

über die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1914.

Einnahmen:	Eingang von Zinsen	M. 640.—
	Verkaufte Festschriften . . .	„ 9.90
	Vom Klingerschulverein . .	„ 61.30
	Geschenke	„ 5.—
	Kontokorrent-Zinsen	„ 40.70
		M. 756.90
Ausgaben:	Zwei Stipendien	„ 600.—
	bleiben	M. 156.90

Diese M. 156.90 wurden verteilt:

Auf den Ausgleichfonds . .	M. 78.45
Auf das Kapitalkonto . . .	„ 78.45
	M. 156.90

Das Kapitalkonto beträgt am 31. Dezember 1914:

Saldovortrag von 1913 . .	M. 393.18
Dazu obige	„ 78.45
	M. 471.63
Hierzu 4% Frankfurter Stadtanleihe al pari	M. 16000.—
	M. 16471.63

Das Bankguthaben beträgt am 31. Dezember 1914 M. 1093.40 und verteilt sich wie folgt:

Kapitalkonto	M. 471.63
Ausgleichfonds	„ 621.77
	M. 1093.40

Frankfurt a. M., den 31. Dezember 1914.

Christian Demuth.

Vorstehenden Bericht der Jubiläumsstiftung haben wir geprüft, mit den Belegen verglichen und richtig befunden.

Frankfurt a. M., den 25. Februar 1915.

Jacob Hessemer. Hans Weißbäcker.

Indem wir allen, die unsere Sammlungen und Stiftungen durch Zuwendungen gefördert haben, herzlichsten Dank sagen, empfehlen wir besonders unsere „Jubiläumsstiftung" dem weiteren Wohlwollen der Freunde unserer Schule.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Eltern und Schüler.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach wie vor sämtliche Lehrer der Anstalt an bestimmten Stunden eines Wochentages Sprechstunden haben, um Anfragen und Wünsche der Eltern entgegenzunehmen. Eine vorherige Anmeldung seitens der Eltern ist dringend erwünscht. Der Direktor steht an allen Wochentagen gern zur Verfügung.

Während der Kriegszeit ist für die Schüler, deren Vater im Felde steht, eine Arbeitstunde eingerichtet. Auf Wunsch der Eltern können die Schüler der Klassen VI—III_1 daran teilnehmen. Wir hoffen, auch im Sommersemester die Arbeitstunde aufrecht erhalten zu können, möchten aber dringend bitten, daß das Gehen und Kommen seitens des Hauses beaufsichtigt wird.

Der Eintritt der Schüler in Vereine, auch in Schülerriegen von Turnvereinen, sowie die Teilnahme an Schülerkursen der Rudervereine kann nur auf schriftlichen Antrag der Eltern an den Klassenlehrer durch den Direktor gestattet werden.

Die Beteiligung der Schüler, die das 16. Jahr erreicht haben, an den Übungen der Jungmannschaften wird dringend empfohlen.

Vor dem Tragen und dem Gebrauch von Schußwaffen, vor dem Auf- und Abspringen auf die fahrende Straßenbahn wird ausdrücklich gewarnt. Die Hilfe der Eltern im Kampfe gegen die Schundliteratur muß von neuem angerufen werden. Wir bitten überhaupt das Elternhaus in dieser schweren Zeit mehr als je, das Erziehungswerk der Schule zu unterstützen, gilt es doch, die Generation heranzubilden, der das Wohl und Wehe des geliebten, so stark bedrohten Vaterlandes anvertraut werden muß. Seitens der Schule wird alles geschehen, um die Jugend würdig und geschickt zu machen, dem Vaterlande die im blutigen Kampfe verlorenen Kräfte zu ersetzen.

Den Schülern der III_2 und III_1, die den Konfirmandenunterricht besuchen, wird an den betreffenden Tagen die 6. Stunde freigegeben.

Bei Schulversäumnissen, die durch Krankheit veranlaßt werden, muß spätestens am zweiten Tage durch die Eltern oder deren Stellvertreter dem Klassenlehrer Anzeige erstattet werden. Für jede andere Versäumnis des Unterrichts muß vorher bei dem Direktor die Erlaubnis nachgesucht werden. Ein früherer Beginn der Ferien wird nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses bewilligt.

In den Berechtigungen der Oberrealschule ist keine Änderung eingetreten. Es ist nur nochmals hervorzuheben, daß das Reifezeugnis einer Oberrealschule zu allen akademischen Studien mit Ausnahme der Theologie berechtigt.

Das Schulgeld

beträgt für die Klassen VI—II_2 100 Mk., für die Vorschule und die Klassen II_1—I_1 150 Mk.; bei auswärtigen Schülern wird auf allen Klassenstufen ein Zuschlag von 100 Mk. erhoben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ferienordnung für das Schuljahr 1915/16.

Ostern: Mittwoch, 31. März bis Donnerstag, 15. April.
Pfingsten: Freitag, 21. Mai bis Freitag, 28. Mai.
Sommer: Freitag, 2. Juli bis Dienstag, 3. August.
Herbst: Dienstag, 28. September bis Donnerstag, 14. Oktober.
Weihnachten: Dienstag, 21. Dezember bis Mittwoch, 5. Januar 1916.
Ostern 1916: Schulschluß am Freitag, 14 April 1916.

Das erste Datum bedeutet den Tag des Schulschlusses, das zweite den Tag des Schulbeginns.

Das neue Schuljahr beginnt

Donnerstag, den 15. April:

8 Uhr vormittags: Aufnahmeprüfung der für die Oberrealschule angemeldeten Schüler.
11 Uhr vormittags: Aufnahme der für die unterste Vorschulklasse angemeldeten Knaben.

Freitag, den 16. April:

$7^1/_2$ Uhr vormittags: Beginn des Unterrichts für die Oberrealschule.
8_{20} Uhr vormittags: Beginn des Unterrichts für die Vorschule.

Zu der Mittwoch, den 31. März, vormittags 9 Uhr, in der Aula stattfindenden Schlussfeier erlaube ich mir, die vorgesetzten Behörden, die Eltern unserer Schüler und alle Freunde unserer Anstalt ganz ergebenst einzuladen.

Frankfurt a. M., den 15. März 1915.

Der Direktor:
Dr. P. Bode.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schlussfeier.

Mittwoch, den 31. März 1915, vormittags 9 Uhr
in der Aula der Klinger-Oberrealschule.

VORTRAGSFOLGE.

1. **Chor:** Wir treten zum Beten.
2. **Gedichtvorträge:**
   a) Vernehmt! . . . . . *H. Keuchel Ib*
   b) Deutscher Schwur . . . *A. Föckel IIa* } *Rudolf Alexander Schröder.*
   c) Die Fragen und die Antworten *H. Stipp IIIb*
3. **Musikvortrag:** 2 Balladen, Op. 10 . *P. Heintze IIa* . . . . . *Brahms.*
4. **Drei neue Soldatenlieder:**
   a) Reservistenlied 1914 . . . . . *Wort und Weise von C. Crusius.*
   b) Deutsches Matrosenlied . . . . . *Hermann Löns.*
   c) Marsch! marsch! . . . . . *E. K.*
5. **Gedichtvortrag:** Marschlied . *J. Belm IVb* . . *Rudolf Alexander Schröder.*
6. **Musikstück:** Adagio cantabile aus dem Septett . . . . . *Beethoven.*
   P. Heintze IIa und J. Koch IIa.
7. **Abschiedsrede des Abiturienten Judith.**
8. **Gedichtvortrag:** Herz der Völker, Vaterland! . *Rudolf Alexander Schröder.*
   K. Zeising IIa.
9. **Ansprache des Direktors.**
10. **Chor:** Gott, Kaiser, Vaterland . . . . . *W. Weber.*
11. **Gedichtvortrag:** An Deutschland . . . . . *Rudolf Alexander Schröder.*
    H. Keuchel Ib.
12. **Gemeinsames Lied:** Nun danket alle Gott.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eier.

15, vormittags 9 Uhr

r-Oberrealschule.

FOLGE.

1. **Chor:**
2. **Gedich**

euchel I_2b
ückel II_2a } *Rudolf Alexander Schröder.*
tipp III_1b

3. **Musik** *Heintze II_1a.* . . . . . *Brahms.*
4. **Drei n**

a . *Wort und Weise von C. Crusius.*
b . . . . . *Hermann Löns.*
c . . . . . *E. K.*

5. **Gedich** *Vb* . . *Rudolf Alexander Schröder.*
6. **Musiks** eptett . . . . . *Beethoven.*
Koch II_2a.
7. **Abschi**
8. **Gedich** nd! . *Rudolf Alexander Schröder.*
a.
9. **Anspra**
10. **Chor:** . . . . . *W. Weber.*
11. **Gedich** . . . *Rudolf Alexander Schröder.*
b.
12. **Gemein** t.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf